

Stadtporträt: Nach 36 Jahren wieder Merian-Reisemagazin über Trier. **Seite 2**



Breite Unterstützung für das Trierer Exhaus auf der Suche nach Ersatzquartieren für Konzerte, Partys, Proben, Fanprojekt und Hausaufgabenhilfe. **Seite 3**



Waldforum beschäftigt sich mit Gefahren für den Forst durch den Klimawandel. **Seite 5**

24. Jahrgang, Nummer 11

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 12. März 2019

Entscheidung über Bibliotheksbestände

In seiner Sitzung am Donnerstag, 21. März, 17 Uhr, Rathaussaal, entscheidet der Stadtrat unter anderem über die Reduzierung von Beständen der Bibliothek in der Weberbach. Außerdem geht es um die städtische Grünflächenstrategie und die Bedarfsplanung 2019/20 für Spielplätze im Stadtgebiet. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant. Die Sitzung wird wieder live im Bürgerrundfunk OK 54 übertragen. *red*
Bekanntmachung auf Seite 9

Frühlingshafter Februar



Was für ein Februar: Auf frühlingshafte 20,4 Grad stieg das Thermometer am 27. Und die Sonne schien mit 142 Stunden sage und schreibe 92 Prozent mehr als sonst in diesem Monat. Doch es gab auch noch frostige Temperaturen: Am 6. etwa war mit minus fünf Grad der kälteste Tag des Monats. Geregnet hat es mit knapp 40 Litern pro Quadratmeter knapp 30 Prozent weniger als im Durchschnitt. Den stärksten Guss gab es am 10., als 20 Liter pro Quadratmeter vom Himmel fielen. *red*

Keine Fraktionsseite bis Mitte Juni

Im Vorfeld der Kommunalwahl vom 26. Mai haben sich die Fraktionen verständigt, bei der Seite 2 mit ihren Beiträgen eine Pause einzulegen, um keinen Wahlkampf in der Rathaus Zeitung auszutragen. Eine ähnliche Regelung galt schon bei den vorherigen Wahlen. Die erste RaZ mit Fraktionsbeiträgen nach der Pause erscheint am Dienstag, 18. Juni, wenn auch mögliche Stichwahlen bei den Ortsvorstehern entschieden sind. *red*

Trier will weiter hoch hinaus

Tourismusbilanz 2018 mit deutlichem Übernachtungsplus / Neues Highlight in Sicht

Trier kann zufrieden sein: Mit einer Steigerung von gut fünf Prozent hat die Zahl der Übernachtungen 2018 die 800.000er-Marke geknackt. Das ist ein Plus von 40.000 im Vergleich mit dem Vorjahr. Rund ein Drittel entfiel auf Touristen aus dem Ausland. Insbesondere aus Großbritannien, Italien, Österreich und Polen kamen deutlich mehr Gäste. Aber auch in anderen Teilen der Welt war Trier im Karl-Marx-Jubiläumsjahr ein begehrtes Ziel.

Das Statistische Landesamt verzeichnete nach der auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin vorgestellten Bilanz auch für Reisende aus den USA und asiatischen Ländern ein Plus mit zweistelligen Prozentwerten. Insgesamt lagen die Übernachtungen in Trier 2018 mit einer Gesamtzahl von 840.545 deutlich über dem Vorjahresniveau (797.913). Damit kann die Stadt ein positives Fazit des Karl-Marx-Jahres ziehen: Während in den rheinland-pfälzischen Landkreisen und kreisfreien Städten die Zahlen fast stabil auf Vorjahresniveau blieben, gingen die Übernachtungen in Trier um 5,3 Prozent nach oben. Auch die Zahl der Gästeankünfte stieg von 430.092 im Jahr 2017 auf 463.895.

Marx lockte nach Trier

Norbert Käthler, Geschäftsführer der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), spricht von einer insgesamt „sehr guten Entwicklung der Tourismuszahlen im vergangenen Jahr“ und ergänzt: „Dies ist sicherlich auch ein Ergebnis des Marx-Jubiläumsprogramms. Damit wird deutlich, wie wichtig es ist, besondere Themen zu spielen und große Ausstellungen zu veranstalten“. Die Steigerungen der

Übernachtungszahlen seien vor allem in den Ausstellungsmonaten zu verzeichnen gewesen. Zudem wies auch das Plus von zwölf Prozent bei chinesischen Touristen, das so nur in Trier registriert wurde, auf den Marx-Effekt hin. Ein beliebtes Werbemaskottchen für die Ausstellung war die Marx-Ampel in der Simeon- und der Stresemannstraße (Abbildung links unten).

Niederländer an der Spitze

Insgesamt stieg 2018 der Anteil an Übernachtungen ausländischer Gäste im Vergleich zum Vorjahr deutlich an und knackte die 200.000er Marke (plus 6,1 Prozent). Die meisten ausländischen Touristen kamen nach wie vor aus den Niederlanden (23.469), Belgien (18.996) und Frankreich (10.367). Deutlich geringer fielen die absoluten Übernachtungszahlen für Indien und Estland aus. In der Statistik ziehen sie dennoch die Aufmerksamkeit auf sich: Die indischen Gäste buchten 2018 insgesamt 667 Übernachtungen – eine Steigerung von 191 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die estnischen Gäste kamen auf 441 Übernachtungen (plus 186 Prozent).

44,5 Prozent Bettenauslastung

Insgesamt machen die ausländischen Touristen rund 25 Prozent der Übernachtungen und Gästeankünfte aus, was die Internationalität von Trier unterstreicht. Positiv ist nach Einschätzung der TTM zu bewerten, dass die durchschnittliche Bettenauslastung in den Beherbergungsbetrieben im Stadtgebiet geringfügig höher war als 2017 (von 44 auf 44,5 Prozent).

Durch den Ausbau der Jugendherberge am Moselufer und die Eröffnung eines B&B-Hotels in der Nähe des Hauptbahnhofs ist die Anzahl der Betten im Verlauf des vergangenen

Jahres von 4967 auf jetzt 5171 gestiegen. Dennoch blieb die relative Auslastung in allen Klassifizierungssegmenten fast unverändert.

Bei allen quantitativen Steigerungen hat jedoch die qualitative Entwicklung der Stadt als Ferien- und Kurzreiseziel nach Einschätzung von TTM-Chef Käthler eine noch größere Bedeutung: „Trier hat es geschafft, sich im anspruchsvollen Segment der Kultur- und Städtereisen zu etablieren. Die hohe Zufriedenheit der Gäste und das breite hochwertige Angebot an herausragenden Sehenswürdigkeiten und Erlebnissen sind die Basis für eine weiterhin positive Entwicklung im Tourismus.“ Außerdem habe sich das große Medieninteresse rund um die Karl-Marx-Ausstellung mit Sicherheit positiv ausgewirkt.

Ausblick aus 72 Metern Höhe

Damit die Trierer auch 2020 mit erfreulichen Tourismuszahlen zur ITB nach Berlin fahren können, bereitet die TTM für den Spätsommer ein neues Highlight vor, mit dem auch eine etwas andere Zielgruppe als bei der Marx-Ausstellung erreicht werden könnte: Vom 30. August bis 6. Oktober steht mit dem City-Skyliner der mit 81 Metern höchste mobile Aussichtsturm der Welt auf dem Parkplatz am Roten Turm neben der Basilika.

Nach einer kostenpflichtigen Fahrt von sieben Minuten bietet die Plattform einen grandiosen Ausblick auf die Trierer Innenstadt in einer Höhe von 72 Metern. Sie dreht sich bei der Auf- und Abfahrt und hat eine vollklimatisierte Kabine mit barrierefreiem Zugang.

Ein 3,20 Meter hohes Modell des City Skyliners stellte die TTM auf der ITB vor. Zu den prominenten Gästen an dem Stand gehörte unter anderem der Mainzer Wirtschaftsminister Volker Wissing. *red*



Besuchermagnet. Die mobile Aussichtsplattform war bei ihren Gastspielen in Berlin und Wien (Foto) ein großer Publikumserfolg.

Foto: Skyliner GmbH

Eine Million in die Kasse

Bettensteuer bringt mehr ein als kalkuliert

Die Beherbergungssteuer (Bettensteuer) hat der Stadt Trier im ersten Jahr Einnahmen von rund einer Million Euro gebracht. Kalkuliert worden war bei der Einführung ursprünglich mit 700.000 bis 800.000 Euro. Nach den jüngsten Berechnungen liegen die Einnahmen für 2018 bei 997.000 Euro und damit deutlich über den Erwartungen. Das liegt unter anderem daran, dass sich das Tourismusjahr mit Steigerungszahlen von rund fünf Prozent bei den Übernachtungen im Vorjahresvergleich positiv entwickelt hat. Die Einnahmen fließen in den allgemeinen Haushalt der Stadt Trier ein. Die Bettensteuer geht auf eine Anregung aus dem Bürgerhaushalt zurück.

Die zum Jahresbeginn 2018 eingeführte Abgabe von 3,5 Prozent wird

auf Übernachtungen ohne Nebenkosten wie Frühstück oder Parkplatz erhoben. Besteuert werden damit bis zu sieben Übernachtungen, berufsbedingte Aufenthalte sind befreit. Zahlen müssen die Steuer die Gäste, die in Trier übernachten. Steuerpflichtig sind die Beherbergungsbetriebe, aber auch private Vermieter. Dazu gehören auch Anbieter von Zimmern und Wohnungen, die über Internetplattformen wie Airbnb ihre Räume anbieten. Die Stadtverwaltung geht von rund 230 Anbietern mit circa 300 Wohnungen und Zimmern auf diesen Plattformen aus, von denen bisher 125 gezahlt haben. Dadurch wurden Einnahmen von rund 50.000 Euro erzielt. Auch die fehlenden privaten Vermieter werden von der Stadt noch angeschrieben. *mic*

Sturmtief: Feuerwehr im Dauereinsatz

Bis zu 127 Feuerwehrleute waren am Sonntag wegen des Sturmtiefs „Eberhard“ im Dauereinsatz. Insgesamt rückten die Trierer Feuerwehren 41 Mal aus. Größere Einsätze verursachte ein durch den Sturm umgestürzter Kamin in der Maarstraße. Trümmer fielen auf ein Haus und parkende Autos. In der Brotstraße drohte ebenfalls ein Kamin umzustürzen und wurde vorsorglich abgebaut. Auch die Freiwilligen Feuerwehren Zewen, Pfalzel, Ehrang, Ruwer, Kürenz und Olewig waren voll im Einsatz. OB Wolfram Leibe und Dezernent Thomas Schmitt bedankten sich bei allen Feuerwehrleuten. Leibe betonte, dass die Integrierte Leitstelle der Feuerwehr innerhalb kürzester Zeit von vier auf 16 Mitarbeiter aufgestockt wurde, um die 640 Notrufe entgegenzunehmen. *red*



Herein. Weil mehr Touristen im vergangenen Jahr nach Trier kamen, liegen die Einnahmen durch die Bettensteuer bei 997.000 Euro. Foto: Pexels

RaZ-Vermerk

Lange Geschichte

Merian und Trier – das ist eine lange Geschichte. 1646 bildete Matthäus Merian der Ältere in der „Topographia Germaniae“ die „vornehmsten Staett und Plaetz“ in Trier ab. Merian schaute von den Höhen bei der heutigen Mariensäule auf Trier und hielt diese Ansicht in einem Kupferstich fest. Noch heute erfreut sich dieser einzigartige Blick bei Einheimischen und Touristen großer Beliebtheit. Das Werk war für die Reisenden jener Zeit einer der ersten bebilderten Reiseführer.

Ein Reiseführer ist auch das Magazin, das den Namen des damaligen Kupferstechers als Titel trägt. Seit 1948 erscheint das Reiseheft Merian, das in bebilderten Artikeln Landschaft, Gesellschaft und Kultur dem interessierten Leser nahebringt – ganz so wie eine modernisierte Version der vor 373 Jahren verfassten „Topographia Germaniae“.

Drei Mal stand unsere Stadt beim modernen Merian im Mittelpunkt. 1949 und 1984 widmete das renommierte Reisemagazin der ältesten Stadt Deutschlands jeweils eine Ausgabe. Jetzt war es wieder so weit: Das Heft 03/2019 zeigt dem Leser auch im 21. Jahrhundert das „Tor zur Antike“. Mit vielen Texten und Bildern bringen Autoren und Fotografen die „kleine Feine“, wie der Chefredakteur Trier nennt, dem Leser nahe. 146 Seiten ist die Neuerscheinung dick. Gemessen an der Einwohnerzahl ist das viel mehr als die 156 Seiten, die Merian Ende 2018 New York gewidmet hat. em

Emotionales Stadtporträt

Trier steht im Mittelpunkt der aktuellen Ausgabe des renommierten Reisemagazins Merian

Nach 36 Jahren ist wieder ein Merian-Heft über Trier erschienen. Das traditionsreiche Magazin liefert Reiselustigen mit Fotostrecken, Reportagen, Interviews und kompakten Infos viele gute Argumente für einen Trip an die Mosel. Natürlich kommen auch berühmte Trierer zu Wort.

Von Ralph Kießling

Selbst alteingesessene Trierer haben ihre Heimatstadt so noch nie gesehen: Der Blick fällt von schräg oben auf die abendliche Stadt mit der Porta Nigra im Vordergrund, dahinter sind der Dom, St. Gangolf und die hell erleuchtete Simeonstrasse zu erkennen. Das Cover des neuen Merian-Hefts über Trier ist ein echter Blickfang. „Es ist unser erstes Titelbild, das wir mit einer Drohne gemacht haben“, verrät Merian-Chefredakteur Hansjörg Falz das Geheimnis der ungewohnten Perspektive.

Starke Fotos sind ein wichtiges Kaufargument für die aktuelle Ausgabe des Reisemagazins, Interviews mit Malu Dreyer und Klaus Jensen über ihr Leben im Schammatdorf, mit Günther Jauch über sein Weingut in Kanzen und mit Guido Horn über das Maarviertel ein weiteres. Die für das Heft verantwortliche Redakteurin Inka Schmelting ist für ihre Recherchen fünf Mal nach Trier gereist – mit wachsender Begeisterung: „Mich hat die lebendige Geschäftsszene beeindruckt und auch, wie viele Menschen hier immer auf der Straße sind.“ So ist eine Fotostrecke mit Kurzporträts von Läden und Cafés in der Neustraße entstanden. Das Landesmuseum, der Dom, Karl Marx, eine Kneipentour,

ein journalistischer Ausflug nach Luxemburg, ein umfangreicher Serviceteil mit Tipps und Adressen und natürlich die Römer sind weitere Themenschwerpunkte des ersten Merian-Hefts über Trier seit 1983. Insgesamt ist es das Dritte, denn schon 1949, ein Jahr nach dem Start der Zeitschrift, gab es eine Ausgabe zur ältesten Stadt Deutschlands.

Insiderwissen

Der Blick von außen auf die Stadt – angereichert mit Insiderwissen, das unter anderem der in Trier geborene und lebende Journalist Marcus Stölb beigesteuert hat – macht das Merian-Heft auch für Einheimische zu einer reizvollen Lektüre. Als Geschenk für neu Zugezogene ist es sowieso geeignet.

Mit einer Auflage von 80.000 Exemplaren und einer Reichweite von circa 700.000 Lesern ist ein Merian-Stadtporträt natürlich auch ein willkommenes Instrument für die Tourismuswerbung. Die Trier Tourismus- und Marketing GmbH (TTM) hatte sich deshalb beim Herausgeber, dem Hamburger Jahreszeitenverlag, intensiv für eine Neuauflage des Trier-Hefts eingesetzt und bei der Anzeigenakquise geholfen. TTM-Chef Norbert Käthler ist sich sicher: „Merian bringt Trier zu denen, die die Stadt noch nicht kennen. Die Zeitschrift erzeugt Sehnsucht und verbindet Tourismus mit Emotionen.“ Ganz zufrieden ist Käthler indes noch nicht: „Wir hoffen, dass es bald auch eine englischsprachige Ausgabe geben wird.“

Merian Trier, 148 Seiten, erhältlich im Zeitschriftenhandel und bei der Tourist Information Trier, 8,95 Euro.



Expertin. Redakteurin Inka Schmelting reiste für ihre Recherchen über Trier fünfmal an die Mosel. Foto: Presseamt/kg

Freiwillige Gießer gesucht

Präsentation der Grünflächenstrategie / Stadt bemüht sich um Paten für Bäume



Langsam aber sicher beginnt für die Stadt Trier die heiße Phase im Prozess um das Label „Stadtgrün naturnah“, das Kommunen dabei unterstützt, ihre Grünflächen ökologisch aufzuwerten, um attraktive

Lebensräume für Mensch und Natur zu schaffen. Nachdem die Bestandserfassung und ein Maßnahmenplan erfolgreich abgeschlossen wurden, haben die Verantwortlichen eine Grünflächenstrategie erarbeitet, über die der Stadtrat in seiner Sitzung am 21.

März entscheidet. Die Leiterin des Grünflächenamts Christine-Petra Schacht stellte die Strategie, die auf drei Säulen fußt, bei der Pressekonferenz des Stadtvorstands am Montag vor.

Mit der ersten Säule „Stadtgrün als Stadtthema“ sollen die Trierer Bürgerinnen und Bürger für eine naturnahe Gestaltung des Stadtgrüns sensibilisiert werden. Laut Schacht spielt hier vor allem die Öffentlichkeitsarbeit eine große Rolle. So läuft aktuell bereits eine Ausstellung mit Begleitveranstaltungen in der EGP-Bühne an der Südallee. Schacht: „Im Idealfall sollte sich jeder für das Stadtgrün verantwortlich fühlen.“ Zudem sollen Netzwerke mit anderen Akteuren gebil-

det werden. In diesem Rahmen ist etwa eine Botanik-Safari durch die vier Quattropole-Städte Trier, Metz, Saarbrücken und Luxemburg geplant. Um die Trierer mit ihrem Stadtgrün zu verbinden, werden auch Pflegepaten für Bäume und Beete gesucht. So weisen demnächst Schilder auf die Patengesuche hin. Eine Aktion, die auch Dezernent Andreas Ludwig voll unterstützt: „Wir möchten das gemeinsam mit den Trierern machen, denn es ist unser Grün.“ Laut Schacht ist für die Patenschaft kein großes gärtnerisches Know-how notwendig, etwas Zeit und Spaß am Gärtnern seien ausreichend.

„Naturnahes, blühendes Stadtgrün“ ist ein weiterer Schwerpunkt der Grünflächenstrategie, dessen Ziel es unter anderem ist, die lokale Artenvielfalt zu stärken – beispielsweise durch die Pflanzung einheimischer Gehölze. Zu einer naturnahen Gestaltung der Grünflächen und Förderung der heimischen Flora und Fauna gehört auch, bestimmte Wiesen wachsen zu lassen. Zur weiteren Professionalisierung ist auch ein Grünflächen- oder Mähkataster angedacht.

Die Aufwertung des Lebensraums Stadt für Tiere und die Förderung der Artenvielfalt sind Ziele der dritten Säule mit dem Titel „Stadtmobiliar für Tiere“. Hierfür wurde auf dem Petrisberg bereits ein Biotop für den Hirschkäfer angelegt. Angedacht sind auch der Bau von Insektenhäusern und Nisthilfen. Laut Schacht soll die Stadt mit „Wohnungen“ für Tiere ausgestattet werden, etwa für Bienen, Fledermäuse und Vögel. gut



Im Stadtgrün. Dezernent Andreas Ludwig und die Leiterin des Grünflächenamts Christine-Petra Schacht bringen ein Schild mit einem Patengesuch für einen Baum in einem Beet in der Bollwerkstraße an. Foto: PA/mic

Mini-Insektenhotels und Samenbomben

Workshop bringt Kindern Natur in der Stadt näher

„Wilde Pflanzen und Tiere in der Stadt“ lautete der Titel eines Workshops in der Reihe „Werkstatt Stadtgrün“, den das Grünflächenamt in Kooperation mit Annette Fehrholz (Projekt „Welt.Um.Bildung“) anbot und der sich an Kinder im Vor- und Grundschulalter sowie die Eltern richtete. In vier halbtägigen Workshops wurden die Teilnehmer an das Thema Natur und Umwelt herangeführt.

Ziel war es, den Kindern näherzubringen, was sie alles für die tierischen Stadtbewohner und das Stadtgrün in ihrem Alltag tun und mit einfachen Mitteln umsetzen können: So wurden Mini-Insektenhotels für den Balkon und Garten gebaut, Blumentöpfe bemalt und mit bunten Frühlingsblüchern bepflanzt, Samenbomben gebastelt,

Vogelnistkästen zusammengeschaubt sowie Vogelfutter hergestellt. Neben den Werk- und Bastelstunden nahmen die Kinder auch an einer Exkursion auf den Hauptfriedhof teil, da dieser als kleine Natur-Idylle allerhand Wissenswertes zu bieten hat. Das Grün zeigte sich bereits von seiner bunten Seite: Die Kinder entdeckten schon Krokusse und Gänseblümchen und Annette Fehrholz erläuterte, wie wichtig diese ersten Frühlingsboten für die Insektenwelt sind.

Laut der Leiterin des städtischen Grünflächenamts, Christine-Petra Schacht, will man aufgrund der großen Resonanz auf das Angebot versuchen, künftig regelmäßig Veranstaltungen anzubieten – auch für weitere Zielgruppen. red



Natur-Idylle. Auf dem Hauptfriedhof entdecken die Kinder mit Krokussen und Gänseblümchen bereits die ersten Frühlingsboten. Foto: Grünflächenamt

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1974)

17. März: Bei der Stadtratswahl wird die CDU stärkste Partei mit 56,7 Prozent der Stimmen (33 Sitze), gefolgt von der SPD (30,9 Prozent/18 Sitze) und der FDP FDP 7 Prozent (vier Sitze).

Vor 40 Jahren (1979)

14. März: Die Post stellt ihr neues Fernmeldegebäude am Wasserweg in den Dienst.
18. März: Bei der Landtagswahl liegt in Trier die CDU mit 52,7 Prozent vorn, gefolgt von der SPD (41 Prozent) und der FDP (5,3 Prozent).

Vor 20 Jahren (1999)

17. März: Wirtschaftsdezernent Dr. Norbert Neuhaus verabschiedet sich aus dem Stadtvorstand. Am nächsten Tag wird seine Nachfolgerin Christiane Horsch im Stadtrat vereidigt.

Vor 25 Jahren (1994)

15. März: Die dänische Königin Margrethe II. besucht die Stadt Trier.
18. März: Grundstückseigentümer der Brubacher Flur wehren sich gegen die geplante Verwendung ihrer Parzellen als Bauland.
17. März: Mit fünf Sälen eröffnet das neue Broadway-Kino in der Paulinstraße seinen Betrieb.
aus: Stadtrierische Chronik

Frühjahrsputz in Ruwer am 16. März

Der Ortsbeirat Ruwer/Eitelsbach veranstaltet am Samstag, 16. März, seinen „Dreck-weg-Tag“. Die Helfer treffen sich um 10 Uhr auf der Hüsterwiese. Das für die Reinigung benötigte Material stellt das Stadtreinigungsamt zur Verfügung. Für eine kleine Stärkung der Helfer nach dem Müllsammeln ist gesorgt. *red*

Breite Unterstützung für das Exhaus

Ersatzlösungen nach der Räumung / Kita schon vorher ausgezogen / Eigene Werbekampagne

Nachdem sich Anfang Februar die baulichen Schäden am Exhaus als deutlich gravierender herausgestellt hatten als vorher angenommen und das Gebäude geräumt werden musste, sind die pädagogischen Projekte und die Büros vorläufig in der früheren Geschwister-Scholl-Schule in Trier-Nord untergebracht. Für die Konzerte konnte vor allem dank der Unterstützung des Jugendzentrums Mergener Hof und der Clubs Lucky's Luke und Villa Wuller Ersatz gefunden werden. Das klappte teilweise sehr schnell.

Von Petra Lohse

Bereits am Nachmittag des Tages, als die schlechte Nachricht publik wurde, hatte das Exhaus einen Termin beim Mergener Hof. Cornelius Günther, Chef des Trägervereins, erinnert sich: „Das war sehr wichtig: Die Einnahmen aus den Veranstaltungen spielen eine zentrale Rolle, um das Insolvenzverfahren geordnet fortsetzen zu können.“

Nur für das Hardcore-Festival Summer Blast, das traditionell im Innenhof des Gebäudes stattfindet, ist die Suche nach einem Ersatzort noch nicht ganz abgeschlossen. Wichtig ist für Günther, dass bei Konzerten an den verschiedenen Ersatzorten im Stadtgebiet der Name Exhaus weiter auftaucht, damit diese Marke nicht in Vergessenheit gerät.

Fan-Projekt mit Eintracht Trier

Auch wenn bei einigen Verlegungen Sponsoreinnahmen teilweise niedriger ausfallen, ist Günther vorsichtig zuversichtlich: „Wir haben schon viele Hürden gemeinsamen genommen und sind wieder etwas optimistischer als an dem Morgen, als wir den Schock der Räumung erst einmal verkraften mussten.“ Ähnlich äußert sich Bürgermeisterin Elvira Garbes: „Der Exhaus-Verein, die Stadtverwaltung und weitere Beteiligte setzen mit Hochdruck die Ersatzlösungen um. In vielen Teilen ist es schon ge-



Einzug. Exhaus-Sozialarbeiter Lukas Keuser sucht einen Platz für den Kopierer in dem Raum im zweiten Stock der früheren Geschwister Scholl-Schule, der demnächst als Anlaufstelle für die Kulturprojekte dient. Foto: Presseamt/pe

lungen, einen Übergang zu schaffen. Keiner wurde im Regen stehen gelassen.“

Ende vergangener Woche wechselten auch der Kulturbereich im Exhaus und das Fanprojekt bei Eintracht Trier in Kooperation mit dem Deutschen Fußballbund und dem Land in die ehemalige Schule in der St. Mergener Straße. Das Gebäude bietet auch ein großes Außengelände, auf dem im Sommer gegrillt werden kann. Demnächst will sich das Exhaus-Team bei den Nachbarn am neuen Standort in Trier-Nord vorstellen.

Aktion „Exhaus bleibt!“

Die Strahlkraft des Fan-Projektes mit der Betreuung bei Auswärtsspielen und dem Entschärfen von Konflikten

mit anderen Fangruppen reicht weit über den Stadtteil hinaus. Nach Einschätzung von Günther hat sich im Vergleich mit der Fanszene anderer Städte die Lage deutlich verbessert. Für das Fanprojekt wird unabhängig von der jüngsten Entwicklung nach einem neuen Domizil im Bereich des Moselstadions gesucht.

Das Exhaus machte sich in den letzten Jahrzehnten weit über Trier hinaus vor allem durch Konzerte und Partys einen Namen. Viele, die schon lange nicht mehr in Trier wohnen, kommen zu solchen Anlässen immer wieder gerne zurück. Daher gab es schon in den Monaten vor der Räumung, als die Bauarbeiten für die Verbesserungen beim Brandschutz und für mehr Barrierefreiheit liefen und das Exhaus

in eine finanzielle Schieflage geriet, eine Welle der Solidarität. Das Jugend- und Kulturzentrum wird derzeit unter anderem durch die Kampagne „Exhaus bleibt!“ unterstützt, für die mit vielen Stickern geworben wird.

Stadtratsbeschluss am 17. April

Die nächste Weichenstellung für das Exhaus steht am 17. April an, wenn der Trierer Stadtrat die Haushaltsunterlage (HU) Bau in Auftrag geben soll. Erst danach kann ermittelt werden, wie gravierend die Gebäudeschäden im Detail, wie hoch die Kosten sind und wie lange die Bauarbeiten dauern könnten. Cornelius Günther sieht in der Krise auch eine Chance: „Wir versuchen, aus der Not heraus neue Ideen zu gewinnen.“

„Die Idee Europas konkret machen“

Trier und Konz übernehmen die Führung bei Quattropole und Euregio Saar-Lor-Lux+ / Inhaltliche Schwerpunkte festgelegt

Mädchen und Jungen in der Großregion sollen einander kennenlernen und die Fahrrad-Infrastrukturen grenzüberschreitend weiter vorangebracht werden. Das haben der Trierer Oberbürgermeister Wolfram Leibe und sein Konzer Amtskollege Joachim Weber vereinbart. Beide Stadtchefs sind vor kurzem mit der Präsidentschaft von Quattropole und EuRegio Saar-Lor-Lux+ betraut worden. Damit liegt die Führung dieser beiden europäischen Kommunalverbände innerhalb der Großregion erstmals zeitgleich in Rheinland-Pfalz.

Schulen besser vernetzen

Bei einem Arbeitstreffen erörterten Leibe und Weber gemeinsam das jeweilige Arbeitsprogramm und die anstehenden Fragen im grenzüberschreitenden Zusammenwirken. „Wir wollen die Dinge gemeinsam angehen und sie für die Menschen konkret voranbringen. Die räumliche Nähe von Trier und Konz bietet uns die Chance der engen Abstimmung“, betonten sie.

Mit Euregio Saar-Lor-Lux+ sollen die Schulpartnerschaften zwischen den Ländern intensiviert und ausgebaut werden, so dass Mädchen und Jungen wieder mehr Freundschaften

aufbauen können. Ziel ist es, die Schulen innerhalb der Großregion besser zu vernetzen, damit die Kinder und Jugendlichen auch die Möglichkeit haben, sich abseits der Klassenfahrten zu besuchen und die Nachbarn besser kennenzulernen. „Wir müssen uns besser verstehen und dafür aufeinander

zugehen. Während zu Beginn der europäischen Annäherung eine Reise ins nahe Frankreich, nach Luxemburg oder Belgien etwas Besonderes war, haben sich die Ziele in den vergangenen Jahrzehnten immer weiter entfernt. Doch wenn wir unsere direkten Nachbarn nicht mehr verstehen, dann

werden wir auch die Welt insgesamt kaum verstehen können“, unterstrichen die beiden Präsidenten.

Radweg-Ausbau forcieren

Mit Blick auf die Zeit nach der Schule setzen sie sich für einen forcierten Ausbau des Radwegenetzes ein. „Wir sind in der Mobilitätswende. Das E-Bike bietet jetzt die Chance, Strecken zu bewältigen, die einst mit dem Rad kaum zu schaffen waren. Hier können wir zum einen die touristische Infrastruktur als auch die Pendler-Mobilität optimieren und eine Verbesserung des Mobilitätsangebots für die Bürgerinnen und Bürger in unserer Großregion schaffen.“

Die Verlegung des motorisierten Individualverkehrs auf Radwege ist auch ein konkreter Beitrag zum Klimaschutz durch die Reduzierung von CO₂-Emissionen. Radschnellwege sind als grenzüberschreitende Zubringer-Routen zu denken – mit dem Ziel der Stärkung des nicht-motorisierten Individualverkehrs, der Entlastung von Straßen und Klima sowie einer verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Alltag. „All das zeigt ganz klar: Wir müssen die Europa-Idee für die Menschen vor Ort konkret machen“, führen Leibe und Weber aus. *red*



Gemeinsam. Ein Arbeitstreffen für die Region und für den europäischen Gedanken (v. l.): Laurence Ball (Geschäftsführerin Euregio Saar-Lor-Lux+), Joachim Weber (Bürgermeister Stadt und Verbandsgemeinde Konz), OB Wolfram Leibe, OB-Referent Matthias Jöran Berntsen und Michael Sohn (Geschäftsführer Quattropole). Foto: Presseamt/gut

Im Detail



Mit dem Städtenetz Quattropole wollen Trier, Luxemburg, Metz und Saarbrücken ihre Rolle auf der europäischen Bühne stärken und durch die Umsetzung gemeinsamer Projekte Synergieeffekte schaffen. Auch soll die wirtschaftliche Attraktivität des Standortes durch den seit 2000 bestehenden Verbund gestärkt werden.



Der Verein Euregio Saar-Lor-Lux+ besteht seit 1995 und umfasst insgesamt 40 Gebietskörperschaften wie Gemeinden, interkommunale Strukturen, Landkreise und belgische Provinzen in der Großregion. Hauptziel ist neben dem Erfahrungsaustausch untereinander, dass sich die Kommunen zu repräsentativen Kräften entwickeln sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen ausbauen.

Fünf Ortsbeiräte tagen

Mitte März kommen fünf Trierer Ortsbeiräte zu öffentlichen Sitzungen zusammen:

- Die Aufwertung des Pferdemarkts und das Stadtteilbudget 2019 sind zwei Themen in Mitte-Gartenfeld am Mittwoch, 13. März, 19 Uhr, SPD-Fraktionsraum im Rathaus.
- Am Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr, Stadtteiltreff in der Ladenpassage, befasst sich der Ortsbeirat Mariahof unter anderem mit einem SPD-Antrag für einen Info-Kasten am Gut Mariahof. Die Sitzung beginnt mit einer Einwohnerfragestunde.
- In Trier-Nord geht es am Mittwoch, 13. März, 20 Uhr, im Vereinsheim des Tanzclubs Fantasy (Schönbornstraße 3) unter anderem um den Ausbau des Verbindungswegs zwischen Franz-Georg- und Thyrsusstraße.
- Auf der Tagesordnung der Sitzung in Olewig am Donnerstag, 14. März, 19 Uhr, in der Grundschule, steht unter anderem die Renaturierung des Olewiger Bachs. Außerdem ist eine Einwohnerfragestunde geplant.
- Die Tagesordnung der Sitzung in Kürenz am Donnerstag, 14. März, 19 Uhr, Pfarrsaal St. Bonifatius, umfasst unter anderem die Verkehrssituation in der Nellstraße, eine Initiative des Ortsbeirats zur Umsetzung verschiedener Projekte im Stadtteil und Straßenbenennungen im Burgunderviertel. *red*

Sinfoniekonzert und Concert Lounge

Das fünfte Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier findet am Donnerstag, 14. März, ab 20 Uhr, im Großen Haus statt. Unter der Leitung von Generalmusikdirektor Jochem Hochstenbach sind Werke von Henri Dutilleux, Maurice Ravel und Sergej Rachmaninow zu hören. Karten gibt es online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse: 0651/718-1818. Bei der Concert Lounge am 18. März, 20.30 Uhr, im Großen Haus, steht die zweite Sinfonie von Sergej Rachmaninow im Fokus. *red*

„Teilzeitfalle“ ist immer noch ein Problem

Analyse zur Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt

Zum Weltfrauentag weist die Agentur für Arbeit darauf hin, dass es bei der Gleichberechtigung auf dem regionalen Arbeitsmarkt immer noch einen deutlichen Nachholbedarf gibt. Frauen arbeiten häufiger als Männer in Minijobs und Teilzeit, erzielen damit weniger Einkommen, übernehmen seltener Führungspositionen und haben daher eine niedrigere Rente. Zudem entschieden sie sich oft für Berufe, in denen die Bezahlung nicht besonders hoch ist.

Zwar sind in der Region Trier kaufmännische Berufe bei beiden Geschlechtern gleichermaßen beliebt, doch suchen junge Frauen weiterhin vermehrt nach Lehrstellen als (zahn-)medizinische Fachangestellte, Friseurin oder Verkäuferin. Hanna Kunze, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit, nennt aussichtsreiche Alternativen: „Junge Frauen tun gut daran, sich auch technischen Berufen mehr zu öffnen. Oft steigen damit auch die Chancen, attraktive Ausbildungsplätze mit tollen Perspektiven zu finden.“

Elternzeit und Betriebskitas

Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sieht das Bild bisher jedoch ähnlich wie auf dem Ausbildungsmarkt aus. Von den am 30. Juni 2018 Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen waren 77,2 Prozent Frauen. Im Bereich Erziehung und Unterricht lag der Wert sogar bei 77,5 Prozent. Auch im Gastgewerbe war der Frauenanteil dominant.

Bei den sozialversicherungspflichtig Teilzeitbeschäftigten in der Region sind Frauen mit einem Anteil von 83,4 Prozent dominant. Das liegt daran, dass weiterhin vor allem Frauen die Kindererziehung sowie die Betreuung

pflegebedürftiger Angehöriger übernehmen. „Heutzutage können auch Männer in Elternzeit gehen oder alternative Arbeitszeiten wählen. Wir unterstützen Arbeitnehmer und Arbeitgeber dabei, neue Wege zu gehen und zum Beispiel Betriebskitas zu etablieren. Dann können die Frauen ihre Arbeitszeiten ausweiten“, berichtet Kunze. Aber Teilzeitstellen sind nicht immer leicht zu finden: Lediglich 13 Prozent der im Februar bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Stellen gehörten zu diesem Segment.

Teilzeit kann aber eine Chance für Frauen sein, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen oder zurückzukehren: Ein Großteil des allgemeinen Beschäftigungsanstiegs der letzten Jahre entstand durch ein Wachstum im Teilzeitsektor. Um aber nicht in der „Teilzeit-Falle“ festzusitzen, sollten Frauen ihr Arbeitszeitmodell gut überdenken und frühzeitig mit dem Arbeitgeber besprechen.

Kampf gegen ungleiche Bezahlung

Ein weiteres Problem, das beim Weltfrauentag immer wieder angeprangert wurde, ist die ungleiche Bezahlung der beiden Geschlechter. Nach der letzten Erhebung von 2017 lag der Unterschied in dem Median-Entgelt (50 Prozent der Personen verdienen mehr als dieser Wert, 50 Prozent weniger) zwischen Frauen und Männern bei etwa 450 Euro. In Trier liegt die Differenz derzeit bei knapp 400 Euro. Auf dieses Problem macht bundesweit das Aktionsprogramm zum Equal Pay Day aufmerksam. Das Trierer Programm eines lokalen Aktionsbündnisses findet unter dem Motto „Wertsache Arbeit“ am Samstag, 23. März, 11 bis 15 Uhr, auf dem Konmarkt statt. *red*

Vorschau zum Equal Pay Day in Trier in der RaZ am 19. März



Chance und Risiko. In Friseursalons mit langen Öffnungszeiten gibt es immer wieder Teilzeitjobs, die gerade für Frauen mit kleinen Kindern attraktiv sind. Langfristig wird aber empfohlen, eine Aufstockung der Stelle anzustreben, um der Altersarmut durch eine niedrige Rente zu entgehen. Foto: Pixabay

Arbeitsmarkt im Februar

- Nach dem saisonbedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten hat sich der regionale Arbeitsmarkt wieder erholt. Die Zahl der Jobsuchenden sank seit Januar um 177 Menschen. Im Februar waren damit im Agenturbezirk **10.369 Arbeitslose** gemeldet. Die Quote blieb im Vergleich zum Januar bei 3,6 Prozent. Im Vorjahresvergleich sank sie um 0,2 Prozentpunkte.
- Entgegen der Entwicklung im restlichen Agenturbezirk ist in Trier die Arbeitslosigkeit im Februar weiter angestiegen. Seit Januar hat sich die Zahl der Jobsuchenden um 25

auf **2885 erhöht**. Auch im Vergleich zum Februar 2018 sind 51 Menschen mehr arbeitslos gemeldet. Die **Arbeitslosenquote** lag jedoch wie im Januar und im Februar 2018 bei **4,8 Prozent**.

● In der gesamten Region wurden dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit und der verschiedenen Jobcenter von den Betrieben im Februar insgesamt **1491 neue Stellen** gemeldet. Im Januar waren es noch 767 weniger. Im Vergleich mit dem Februar 2018 stieg die Zahl der neuen Stellenangebote um 4,7 Prozentpunkte.

Von Aqua Jogging bis Zumba

Zweiter Teil der Stadtwerke-Serie: Fitnesskurse im Bad an den Kaiserthermen



In einer vierteiligen Serie rund um die Stadtwerke-Kampagne #kennstudeinbad stellt die Rathaus Zeitung die vielfältigen Angebote des Bads an den Kaiserthermen vor. In dieser Woche geht es um die 22 Fitnesskurse, die das Bad jede Woche anbietet. Springen, Schwimmen, Plantschen – das sind Aktivitäten, die man auf Anhieb mit einem Schwimmbad verbindet. Dass es im

Bad an den Kaiserthermen ein großes Angebot an Fitnesskursen gibt, wissen die Wenigsten. Nicht nur Aqua-Sport, auch Step Aerobic, Pilates oder Zumba stehen auf dem Programm. Wie im Fitnessstudio bieten qualifizierte Trainer die Kurse an. Allerdings müssen die Kunden keine monatlichen Verpflichtungen eingehen. Die Teilnahme ist im Eintrittspreis inbegriffen. Ist man verhindert, entstehen keine Kosten, wie sonst oft üblich.

Warum es sich lohnt, ausgerechnet im Bad an den Kaiserthermen einen Fitnesskurs zu besuchen, kann wohl niemand besser erklären als Anja Schacherer. Seit 20 Jahren ist die 49-Jährige lizenzierte Übungsleiterin und beschreibt Sport als ihre große Leidenschaft. Das Besondere an den Kursen im Bad fasst sie so zusammen: „Wir sind keine Muckibude, die üblichen Klischees sucht man bei uns vergeblich. Von Hausfrauen über Schüler und Studenten bis hin zu Berufstätigen und Senioren – wir sind eine bunte gemischte Gruppe und Neu-Einsteiger sind uns immer willkommen.“

Genauso unterschiedlich wie die Teilnehmer sind auch die Motivationen: „Vom Kampf gegen den inneren Schweinehund oder die überflüssigen Kilos bis hin zu dem Wunsch, etwas für die Gesundheit zu tun oder einen Ausgleich zum Alltag zu finden – in der Gruppe macht es einfach mehr Spaß“, weiß Schacherer. Aktuell kann man bei ihr dienstags die Kurse „Step und Dance“ sowie „Rückenfit“ besuchen. Wer sich ein Bild von dem Angebot machen will, findet unter www.swt.de ein Video zum Kursangebot. *red*

Das Bad an den Kaiserthermen sucht neue Übungsleiter. Wer Interesse hat, meldet sich bei Andrea Faber von der Badverwaltung (0651/717-2301 oder andrea.faber@swt.de)



Mit Power. Anja Schacherer (l.) bietet jeden Dienstag zwei Fitnesskurse im Bad an den Kaiserthermen an. Foto: SWT

Heißes Eisen am Weltfrauentag

Debatte über Schwangerschaftsabbruchversorgung

In der zweiten Veranstaltung ihrer Reihe „Frauen und Gesundheit“ hatte sich die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter am Weltfrauentag mit der Schwangerschaftsabbruchversorgung ein heiß diskutiertes Thema vorgenommen. Der Einladung unter dem Motto „Mein Bauch gehört mir 4.0 – meine Zukunft gehört mir! Ungewollt schwanger – Schwangerschaftsabbruchversorgung in der Region Trier?“, die Winter mit der Beratungsstelle Pro familia ausgesprochen hatte, folgten viele Interessenten. In dem vollbesetzten Saal ergab sich nach mehreren Vorträgen und einem Überblick zu dem Angebot von Pro familia eine intensive Debatte. In der von Nadja Driessen von der Stadtverwaltung moderierten Runde wurde der aktuelle Reformvorschlag zum Paragraphen 219a des Strafgesetzbuchs zu Informationen über ärztliche Angebote für Abbrüche mehrfach kritisiert, vor allem weil die Mediziner nicht mehr selbst Details veröffentlichen dürfen.

Nicht nur diese Debatte hat nach Aussage von Dr. Rüdiger Gaase, Landesvorsitzender im Bundesverband der Frauenärzte, dazu geführt, dass es kaum noch Gynäkologen gibt, die Abbrüche vornehmen. Er erwähnte außerdem den Fachärztemangel, Lücken bei den für die Eingriffe erforderlichen Weiterbildungen sowie massive Angriffe gegen

Mediziner. So seien einige sogar als „Auftragsmörder“ bezeichnet worden. Pro familia-Geschäftsführerin Claudia Heltemes sieht das Recht der Frauen auf eine selbstbestimmte Entscheidung „immer stärker in Gefahr“. Trierer Frauen müssen einen Weg von rund 100 Kilometern auf sich nehmen, weil vor Ort Abbrüche derzeit nicht möglich sind. Für Winter bedeutet diese Situation eine „erhebliche Hürde für das Selbstbestimmungsrecht der Frauen.“

Die Tagung, bei der mehrere Vertreterinnen der Stadtratsfraktionen im Podium saßen, brachte auch erste Ideen, wie die Versorgungslage in Trier verbessert werden könnte. Sie zeigte aber auch, dass in der Debatte insgesamt scharfe Gegensätze aufeinanderprallen. In mehreren Beiträgen wurde bezweifelt, ob die jetzige Regelung mit dem im Grundgesetz verankerten Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit des Kindes vereinbar sei.

Andere Diskussionsteilnehmer forderten, Frauen kurzfristig zu unterstützen, wenn zum Beispiel eine finanzielle Notlage ein Hauptgrund für eine geplante Abtreibung ist. Zudem sollten die Möglichkeiten von Adoptionen verbessert und zusätzliche Babyklappen eingerichtet werden. Dort können Frauen in einer Ausnahmesituation ihr Kind nach der Geburt anonym abgeben. *pe*



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 20. März:** Olewig, St.-Anna-Straße.
- **Donnerstag, 21. März:** Feyen/Weismark, Zum Römersprudel.
- **Freitag, 22. März:** Ehrang/Quint, Quinter Straße.
- **Samstag, 23. März:** Trier-West/Pallien, Luxemburger Straße.
- **Montag, 25. März:** Trier-Süd, Saarstraße.
- **Dienstag, 26. März:** Trier-Süd, St. Barbara-Ufer.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. *red*

Erdgasanschluss für das Linkenbachtal

 Weil die Stadtwerke die Straße im Linkenbachtal in Ehrang ans Erdgasnetz anschließen und die Trinkwasserleitung erneuern, ist sie voraussichtlich bis August für die einzelnen Bauabschnitte tagsüber voll gesperrt. Morgens, abends, an Wochenenden und Feiertagen ist eine Durchfahrt möglich. Die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge ist sichergestellt. Die Anwohner wurden persönlich informiert. Bei Rückfragen stehen die Stadtwerke unter der Rufnummer 0651/717-1623 zur Verfügung. *red*

Der Wald unter Stress

Experten, Forstbesitzer und Politiker beim vierten Trierer Waldforum / Klimawandel stellt große Gefahr dar

Zum vierten Trierer Waldforum, zu dem Stadt und Forstamt vergangenen Freitag eingeladen hatten, kamen gut 500 Besucher. Darunter Forstleute, Waldbesitzer, Wissenschaftler, Politiker und Bürgerinnen und Bürger. Sie alle eint die große Sorge um den Wald, dem der Klimawandel heftig zusetzt.

Von Björn Gutheil

Wie dramatisch es um den Wald steht, machte Gastgeber Gundolf Bartmann, Leiter des Forstamtes Trier, direkt zu Beginn der Veranstaltung deutlich: „Der Rekordsommer 2018 mit sechs Monaten Hitze und Trockenheit zeigte, dass sich die Waldökosysteme langsam in eine neue Phase massiver Bedrohung bewegen“, sagte er. Neben Luftschadstoffen seien es vor allem Heiß- und Trockenphasen in Verbindung mit Starkregen und Stürmen, die dem Wald zu schaffen machten. Auch träten vermehrt Borkenkäfer und neue Krankheiten auf, so der Experte. Für Bartmann steht fest: „Es geht nicht darum, noch ehrgeizigere Ziele zu formulieren. Es müssen endlich ehrgeizige Maßnahmen zum Erreichen der Ziele angegangen werden.“

Selbstverständlich weiß auch die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken um die Bedrohung des Waldes durch den Klimawandel: „Die Trockenheit gepaart mit Hitze setzt unsere Wälder unter Stress. In Rheinland-Pfalz ist die Jahresmitteltemperatur in den letzten gut 130 Jahren um rund 1,5 auf 9,6 Grad ange-



Für den Forst. Der Leiter des Forstamtes Trier, Gundolf Bartmann, und die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken beantworten Fragen aus dem Publikum. 500 Besucher kamen in die Europahalle. *Foto: PA/gut*

stiegen“, erläuterte die Ministerin. Eine „dramatische Entwicklung“ so Höfken, sei, dass 84 Prozent aller Bäume in Rheinland-Pfalz Schäden aufweisen, die unter anderem auf den Klimawandel zurückzuführen sind. Die Menge an „Schadholz“ lag im vergangenen Jahr bei rund einer Million Festmetern – neben dem ökologischen auch ein ökonomischer Schaden, da das beschädigte Holz billiger verkauft werden muss. Die Forderung

Höfkens war eindeutig: „Wir brauchen eine massive Erhöhung der finanziellen Mittel zur Schadensregulierung.“ Die Grünen-Ministerin verwies auch auf die Klimaschutzleistung des Waldes: So ist der rheinland-pfälzische Forst mit seinen 840.000 Hektar ein effizienter CO₂-Speicher. Höfken: „In jedem Kubikmeter Holz sind rund 1000 Kilogramm CO₂ gespeichert. Das ist etwa die Menge CO₂, die entsteht, wenn man mit einem Mittel-

klassewagen von Paris nach Moskau und wieder zurück fährt.“

Diesen Punkt griff auch Trierer Umweltdezernent Andreas Ludwig auf, als er sagte, dass der Wald als CO₂-Speicher einen riesigen Wert habe, dessen man sich bewusst sein müsse. Die Trierer würden ihren Wald lieben, sagte Ludwig. Dies habe nicht zuletzt die Bürgerinitiative zur Rettung des Weisshauswalds Ende der 1970er Jahre gezeigt.

Sperrung wegen Krötenwanderung

Weil sich bereits die ersten Amphibien auf den Weg zu ihren Laichgewässern machen, wird die Straße am Markusberg zwischen Café Mohrenkopf und Trierweiler bis Mitte oder Ende April zwischen 18 und 8 Uhr gesperrt. Auch für den Bereich Sievenicher Hof Richtung Aach sowie An der Härenwies zwischen Südbad und Südfriedhof ist mit wandernden Amphibien zu rechnen.

Freiwillige Helfer sammeln die Kröten von der Straße auf und tragen sie zu ihrem Laichgewässer. Die Naturschutzbehörde bittet die Autofahrer daher um Rücksicht. Die nächtliche Straßensperrung zum Schutz der Erdkrötenpopulation auf dem Markusberg und der Einsatz der Helfer sind voraussichtlich zum letzten Mal nötig: Unter der Straße soll eine feststehende Leiteinrichtung mit zwei Durchlässen gebaut werden, damit die Amphibien künftig sicher zu ihren Laichgewässern gelangen können. *red*

Zeitweiser Engpass

SWT Noch bis 22. März warten die Stadtwerke Straßenleuchten am östlichen Moselufer – von der Zurmaier Straße bis zum Pacelliufer. Am jeweiligen Leuchtenstandort wird für maximal 15 Minuten eine der beiden zwei Spuren für das Steigerfahrzeug gesperrt. *red*

Mehr Zeit für die Familie

Projektkonzepte der Wirtschaftsförderung und des Jugendamts erhalten Preis bei Landeswettbewerb

Landesfamilienministerin Anne Spiegel will Projekte unterstützen, die es Familien ermöglichen, mehr Zeit miteinander zu verbringen. Dafür hat sie den Wettbewerb „Kommunale Politik für mehr Familienzeit“ gestartet. Unter den Gewinnern sind zwei Trierer Projekte der Wirtschaftsförderung und des Jugendamts. Sie werden insgesamt mit 15.000 Euro gefördert.

Viele Familien leiden unter Stress und Zeitnot: Um sie im Alltag zu unterstützen, hat Ministerin Spiegel im Rahmen ihrer Initiative „Familie – ein starkes Stück“ den Wettbewerb gestartet: „Wir wollen Familien zusammen mit den Kommunen ganz konkret helfen und ihnen zu mehr gemeinsamer Zeit verhelfen.“ Eine Jury wählte unter 13 Beiträgen die preiswürdigen Kommunen aus. Spiegel betont: „Das Thema ist mir persönlich sehr wichtig. Als berufstätige Mutter weiß ich, dass es nicht immer leicht ist, Familie und Arbeit unter einen Hut zu bringen.“ Arbeitszeit, Pendelzeiten, Kita- und Schulöffnungszeiten, Busfahrpläne sowie Öffnungszeiten von Kinderärzten oder von Verwaltungen seien nicht immer abgestimmt.

OB Wolfram Leibe nahm in Mainz die Auszeichnung für beide Trierer Projektideen entgegen und betonte: „Es freut mich sehr, dass das Thema

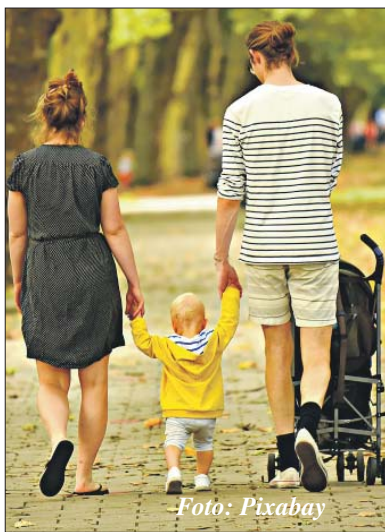


Foto: Pixabay

durch die Wirtschaftsförderung mit dem Projekt ‚Familienfreundliche kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) in Trier‘ und vom Jugendamt mit der Aktion ‚Zeit für Familie – Zeit für mich und Zeit für uns‘ beleuchtet wird und von der Jury ausgezeichnet wurde.“ Christiane Luxem, Leiterin der Wirtschaftsförderung, erläutert: „Wir wollen kleinere und mittlere Unternehmen sowie die Kommunalpolitik für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sensibilisieren und Verbesserungen erreichen. Dazu bedarf es vor allem guter Best Practice-Beispiele gerade bei kleine-

ren Unternehmen.“ Für beide Projekte ist eine Umfrage bei Firmen und Familien nötig. Die Ergebnisse werden zusammengeführt, um Lösungsvorschläge vorzubereiten.

Workshops vor Ort

Für das Jugendamt war der Ausgangspunkt seiner Teilnahme die Beobachtung dass von Familien eine immer stärkere Anpassung an äußere Gegebenheiten, vor allem der Erwerbsarbeit, eingefordert wird. In dem Projekt sollen Familien ausprobieren können, inwiefern sie sich den Zeitwängen aussetzen müssen und wollen. Zudem sollen sie Möglichkeiten erproben, Alltag und Familienzeit stärker in ihrem Rhythmus zu gestalten. Das Jugendamt will mit dem Familienzentrum fidibus und der Familienbildungsstätte Remise mehrere Workshops anbieten, zum Beispiel zu dem Thema „Energieräuber und Tankstellen; Work-Life-Balance als Familie – Geht das?“ Zudem soll es Treffs geben, die Netzwerke zwischen Familien fördern und das Expertenwissen von Eltern nutzen. Die Kitas werden in den gesamten Prozess intensiv eingebunden.

Um in Trier insgesamt mehr Freiräume für Familien zu schaffen, sollen die Arbeitszeiten sowie die Kita- und Schulöffnungszeiten besser abgestimmt werden. Leibe betont: „Das Ziel ist klar: Kinder und Karriere –

viele wollen beides und nicht nur eines davon. Oft ist es jedoch so, dass Arbeits- und Betreuungszeiten so schlecht zusammenpassen, dass eine Familie kaum gemeinsam frühstücken kann.“ Viele Eltern schaffen dennoch täglich die große Herausforderung, die Kinder zur Kita zu bringen und rechtzeitig zur Arbeit zu kommen. „Andere bringen ihre Kinder zur Kita und haben Leerlaufzeiten bis zum Beginn ihrer Arbeit, die sie am Nachmittag besser gebrauchen und gestalten könnten. Dem wollen wir begegnen und die Familien stärker unterstützen“, sagte der OB. *red*

Im Detail

- Der Wettbewerb zur **kommunalen Zeitpolitik**, der konkrete Verbesserungen und Prozesse vor Ort anstößt, ist in dieser Form bundesweit einzigartig. Laut Ministerin Spiegel beschäftigt sich Rheinland-Pfalz als erstes und bisher einziges Bundesland strategisch und systematisch mit dem Thema Zeitpolitik für Familien.
- Das Familienministerium hat bereits 2018 die Studie „Mehr Zeit für Familien in Rheinland-Pfalz“ sowie einen Praxisleitfaden mit konkreten Handlungsvorschlägen für Kommunen veröffentlicht.

Digitaler Kulturwegweiser

Geoportal punktet mit erweiterten Funktionen

Das städtische Geoportal im Internet bietet einen umfassenden Überblick zu verschiedenen Themen in Trier – von der Abfallentsorgung bis zum Verkehr. Nun hat das Amt für Bodenmanagement und Geoinformation das Kartenangebot ausgebaut. Vor allem für Kulturinteressierte gibt es viel Neues zu entdecken. Klassische Baudenkmäler, Kirchen, Plätze und Brunnen sind jetzt nicht nur mit ihren Standorten eingezeichnet, sondern auch mit Bildern und Texten versehen. Über den Kartendienst „Stadtplan – Leben in Trier“ findet man diese Sehenswürdigkeiten in der Kategorie „Freizeit – Kultur – Tourismus“.

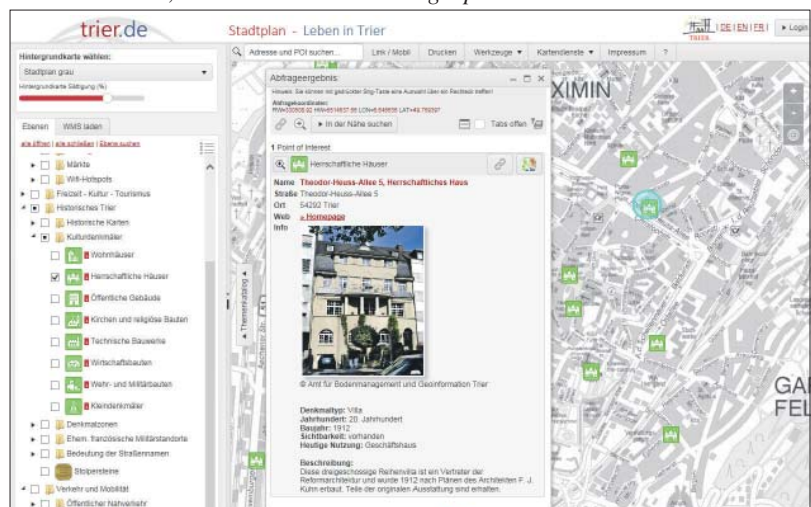
Zusätzlich wurden über 800 Kulturdenkmäler mit Kurzbeschreibungen und Fotos in die Kategorie „Historisches Trier“ aufgenommen, darunter Wohnhäuser, technische Bauwerke und Kleindenkmäler wie Wegkreuze. Ebenfalls in der Kategorie „Historisches Trier“ werden die Denkmalzonen mit ihren interessanten Orten in Wort und Bild präsentiert. Hierzu zählen unter anderem Festungs- und Schlossanlagen, Abteien und Klöster, bedeutende Ortsbil-

der, historische Parkanlagen und Kulturstätten. Auch die Bedeutung der Straßennamen kann jetzt dort nachgeschlagen werden.

Es gibt zwei Möglichkeiten, im Geoportal die gewünschten Informationen zu finden: Wer sich alle interessanten Orte zu einem Thema anzeigen lassen möchte, nutzt das Menü. Hier kann man die verschiedenen Kategorien mit ihren Unterkategorien aufklappen und gezielt ein Thema auswählen. Wer nur an einem bestimmten Ort interessiert ist, kann auch einfach die Suchfunktion nutzen.

Als Hintergrundkarte ist unter anderem der Stadtplan verfügbar und die viel detailliertere Stadtkarte, die in ihrer überarbeiteten Form jetzt auch topographische Elemente wie Straßenbegrenzungslinien, Brücken, Böschungen und Einfriedungen enthält. Weiterhin sind als Hintergrund auch hochauflösende Luftbilder auswählbar. Neu ist eine Hybridkarte, in der die Luftbilder durch Straßennamen ergänzt werden. *bau*

Das Geoportal im Internet: <http://geoportal.trier.de>



Informativ. Auf der Kartenbasis „Stadtplan grau“ werden hier die Standorte der „Herrschaftlichen Häuser“ angezeigt. Per Klick auf das Symbol in der Theodor-Heuss-Allee 5 öffnet sich der Infokasten. Screenshot: PA

Zwischen Zweifeln und Freude



Das Tanztheaterstück „Die Reise in die Hoffnung“ von Roberto Scafati, Ballettdirektor des Trierer Theaters, feierte vergangenen Samstag seine Uraufführung im Großen Haus. Mit seiner tänzerisch-artistischen Bewegungssprache kreiert er ein Szenario, in dem jeder den eigenen Weg sucht, der Hoffnung birgt. Er lässt die Zuschauer teilhaben an den Momenten von Erkennen, Zweifel, Freude und zwischen Aufgebenwollen und Vision. Hintergrund für Scafatis Stück ist die Zeit großer sozialer Umbrüche mit daraus resultierenden Migrationswellen. Die nächsten Termine: 24. März, 16 Uhr, sowie 5. und 16. April, jeweils um 19.30 Uhr. Karten gibt es online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse: 0651/718-1818. Foto: Bettina Stöß

Visionen für die Zukunft



Wie wollen wir leben? Wie kann eine nachhaltige Zukunft gestaltet werden? Diesen Fragen sind die Rathaus-Kids in den Winterferien im Stadtmuseum Simeonstift nachgegangen. In Führungen haben sich die jungen Teilnehmer mit der Vergangenheit der Stadt auseinandergesetzt, um anschließend in der Museumswerkstatt ihre Visionen für ein besseres Morgen kreativ umzusetzen. Die Ergebnisse des einwöchigen Kurses wurden im Museum präsentiert. OB Wolfram Leibe zeigte sich beeindruckt von den vielfältigen Ideen und Vorschlägen. Die Rathaus-Kids sind ein Angebot der Stadtverwaltung zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Die Kinder von städtischen Beschäftigten werden während der Ferienzeit und an Brückentagen betreut, damit die Eltern ihrer Arbeit nachgehen können. Foto: Stadtmuseum

Tradition zum Aschermittwoch



Im Rahmen des Schwerpunktjahrs von OB Wolfram Leibe (r.) zum Thema Ehrenamt nahmen er und sein Referent Matthias Jöran Berntsen (hinten, l.) als Gäste am traditionellen Heringsessen am Aschermittwoch im Treffpunkt am Weidengraben teil. Sie informierten sich unter anderem über die Seniorenarbeit in Neu-Kürenz, zu der auch der Mittagstisch (nach Voranmeldung) gehört. An dem Treffen nahmen auch die ehrenamtlichen Betreuer Brigitte und Jürgen Schäfer sowie Angelika Schömann teil. Foto: Treffpunkt

Nachwuchssportler geehrt

Hospitien mit Doppelspitze



Mit einem Festakt wurde Dr. Hubert Schnabel (l.) als Direktor der Vereinigten Hospitien in den Ruhestand verabschiedet. 28 Jahre stand er an der Spitze der Stiftung. „In dieser Zeit hat er maßgeblich die Stiftung geprägt und weiterentwickelt“, würdigte OB Wolfram Leibe als Vorsitzender des Verwaltungsrates den scheidenden Direktor. Schnabel hinterlasse eine „grundsolide und gut aufgestellte Stiftung“, sagte Leibe. Ein Fundament, auf dem Dr. Yvonne Russell (45) als Stiftungsdirektorin und Tobias Reiland (33) als Kaufmännischer Direktor aufbauen wollen: Die neue Doppelspitze will die Schwerpunkte vor allem im Hinblick auf den Fachkräftemangel und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Stiftungen in der heutigen Zeit legen. Foto: Helmut Thewalt



Volles Haus im Tagungsraum der Stadtwerke Trier (SWT): 36 Mädchen und Jungen wurden für ihre Siege und Platzierungen beim SWT-Kids-Cup gefeiert. Knapp 1800 Kinder zwischen acht und 13 Jahren starteten 2018 in Wertungsprüfungen im Rahmen der SWT-Schullaufmeisterschaften, dem Trierer Stadtlauf, dem Flutlichtmeeting und dem Silvesterlauf. Wer an drei dieser vier Läufe teilnimmt,

schafft es in die Gesamtwertung des Kids-Cups. Marketingleiter Johann Meyer begrüßte 160 Gäste zur Siegerehrung und bedankte sich bei den Teilnehmern, bei Organisator Marc Kowalinski von der Europäischen Sportakademie sowie bei den Vereinen PST, Trierer Stadtlauf und Silvesterlauf. Der Kids-Cup geht in diesem Jahr in die siebte Auflage und startet am 7. Mai mit den Schullaufmeisterschaften im Moselstadion. Foto: SWT



Hingucker. Mit dieser ungewöhnlichen Kombination aus Abendkleid und Blaumann wirbt das Stadtmuseum für seine Ausstellung zu Modensünden. Einen Ausblick bietet der Museumsstammtisch am 14. März. Abb.: Stadtmuseum

Stammtisch stimmt auf Modenschau ein

Veranstaltungsprogramm im Trierer Stadtmuseum



**Aktuelle
Programmtipps für das**

Stadtmuseum Simeonstift:

● Dienstag, 12. März, 18 Uhr: Kunst-sprechstunde – Begutachtung von Kunstschätzen in Privatbesitz mit Restaurator Dimitri Scher. Ob Flohmarktschnäppchen, Dachbodenfund oder Erbstück – fast jedes Kunstwerk hat eine spannende Geschichte zu erzählen. Zur Begutachtung ist eine Anmeldung nötig bei kathrin.koutrakos@trier.de oder 0651/718-1454.

● Donnerstag, 14. März, 19 Uhr: Museumsstammtisch zum Thema „Modensünden“/Offenes Treffen der Facebook-Gruppe „Trier – Hei simmer dahemm!“, in der sich Einheimische und Exil-Trierer austauschen. Das Treffen bietet einen Ausblick auf die Mode-Ausstellung ab Mai.

● Samstag, 16. März, 15 Uhr: „Keramik – Dippen und Klecksen“ – erster Workshop der fünfteiligen Reihe „Design it Yourself!“ für Kinder und Erwachsene im Rahmenprogramm der Ausstellung zum Staats- und Förderpreis für das Kunsthandwerk (Infos rechts). Eine Anmeldung ist nötig per E-Mail (museumspaedagogik@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1454.

● Sonntag, 17. März, 11.30 Uhr: „Schön praktisch! Kunstgewerbe aus und für Trier“, Führung von Diana Lamprecht. Sie beleuchtet die Tradition des Kunstgewerbes in Trier und zeigt, wie die kostbaren Arbeiten im Alltag verwendet wurden. *red*

Design-Ausstellung

Wo Kunst und Handwerk sich verbinden, kann Neues entstehen. Der besondere gestalterische Anspruch an Gegenstände des täglichen Gebrauchs ist im Bauhaus-Jahr 2019 allgegenwärtig. In Rheinland-Pfalz fördern seit langem der Staats- und Förderpreis für das Kunsthandwerk und der Preis des Handwerks dieses Konzept. Das Stadtmuseum Simeonstift zeigt vom 16. März bis 21. April in einer Sonderausstellung preisgekrönte Arbeiten von (Kunst-)Handwerkern aus verschiedenen Genres und zahlreichen Materialien. *red*

Weitere Informationen in der RaZ am 19. März

Verfall der Preise für Waren und Dienstleistungen

„Finanzwissen kurz und prägnant“: Deflation



Im nächsten Teil der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um die Deflation. Dieser Begriff aus der Volkswirtschaft beschreibt den kontinuierlichen Rückgang des Preisniveaus. Durch diesen Prozess wird das Geld aufgewertet. Er steht im Gegensatz zur Inflation mit einer Entwertung des Geldes.

Bei einer Deflation werden Waren und Dienstleistungen billiger, da die Kaufkraft steigt. Gründe sind eine Überproduktion von Gütern oder der Rückgang des Geldes im Umlauf. Da

diese Ursachen nicht häufig auftreten, kommt die Deflation seltener vor als die Inflation.

Auch wenn fallende Preise im ersten Moment gut für Verbraucher klingen, birgt das Gefahren für die Wirtschaft. Zum einen neigen Menschen in Zeiten fallender Preise dazu, Investitionen aufzuschieben. Dies kann die Wirtschaft ausbremsen. Zum anderen müssen Unternehmen auf fallende Preise reagieren – beispielsweise mit Lohnkürzungen und Entlassungen. Ein weiteres Problem ist, dass sich Schulden verteuern und die Banken weniger Kredite ausgeben. *red*

VHS-Theatergruppe spielt Knastkomödie

Das VHS-Ensemble „Spökes“ präsentiert die Komödie „Residenz Schloss und Riegel“. Im Mittelpunkt steht ein Pilotprojekt im Trierer Knast: Männer und Frauen dürfen Zivilkleidung tragen und sind in einem Trakt untergebracht. Durch ein Missverständnis landen auch die Rentner Irmgard und Herrmann nicht in ihrer Seniorenresidenz, sondern in dem geschlechtergemischten Gefängnisstrakt. Die rasche Gangsterbraut Jacqueline und der tollpatschige Häftling Kalle wittern ihre Chance, zu zeigen, dass sie sich gebessert haben. Im März sind noch drei Aufführungen der Komödie im Palais Walderdorff (Raum 5) geplant: Samstag, 16., und 23., sowie Freitag, 22., 20 Uhr. *red*

Pionierin der Frauenbewegung

Rund 100 Jahre nach der Einführung des Frauenwahlrechts wird bei der Veranstaltung „Frauen verändern die Welt“ am Donnerstag, 14. März, 20.15 Uhr, in der Tufa mit Hedwig Dohm eine der Vorkämpferinnen gewürdigt, die zudem eine witzige und innovative Autorin war. Bei der Lesung, die auch ein Rückblick auf 100 Jahre Frauenwahlrecht ist, steht das „Dohm-Trio“ mit Nikola Müller, Isabel Rohner und Gerd Burmann auf der Bühne. Gastgeber der Veranstaltung zum Weltfrauentag sind neben der Tufa die Landeszentrale für Politische Bildung, das Archiv für Geschlechterforschung und digitale Geschichte, die VHS und die Frauenbeauftragte Angelika Winter. *red*

Modellprojekt hilft Senioren

In der nächsten Sitzung des Trierer Seniorenbeirats am Mittwoch, 13. März, 14 Uhr, Rathausaal, stellt Joachim Lames vom Pflegestützpunkt Kochstraße ein Modellprojekt vor, bei dem es dank Smart Home-Angeboten und speziellen Dienstleistungen älteren Menschen ermöglicht werden soll, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu wohnen. *red*

Zwischenbilanz zur Inklusion

Ein Bericht von Bürgermeisterin Elvira Garbes zu Inklusionsprozessen im Rathaus steht am Beginn der Sitzung des Beirats für Menschen mit Behinderung am Mittwoch, 13. März, 17 Uhr, Rathausaal. Außerdem geht es um eine Diskussion zum zehnten Geburtstag der UN-Behindertenrechtskonvention am 6. Mai in Trier. *red*

Darsteller für Tufa-Musical gesucht

Für die neue Musicalproduktion sucht die Tufa Jugendliche ab 16 Jahre. Ein Info-Treffen beginnt am Sonntag, 17. März, 18 Uhr, Kleiner Saal. In Workshops und Proben erarbeitet die Gruppe eine Produktion, die am 13. September Premiere feiert. Das Stück bietet auf der Basis des Films „9 to 5“ eine Reise in die 70er Jahre. *red*

Japanische Teezeremonie

Die Deutsch-Japanische Gesellschaft bietet mit der Firma Tee Gschwendner am Donnerstag, 14. März, 10.30 Uhr, in der Filiale am Hauptmarkt, ein anderthalbstündiges Seminar an. Dabei lernen die Teilnehmer die japanischen Teesorten kennen und erfahren interessante Hintergründe. *red*

Kleine Großstädte werben in Berlin für ihre Interessen

Trier lädt zu Regiopole-Treffen ein / Basisnahe Projekte

Um gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Teilen Deutschlands sicherzustellen und hochwertige Infrastrukturprojekte möglichst gleichmäßig im gesamten Land zu verteilen, haben sich neben den Metropolen und dem ländlichen Raum vor einiger Zeit mehrere „kleine Großstädte“ zwischen 100.000 und 300.000 Einwohnern zu einem Regiopole-Verband zusammengeschlossen.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe, der als Vertreter der Stadt Trier vor einigen Wochen turnusgemäß den Vorsitz des Verbunds übernommen hat, lädt in Zusammenarbeit mit den regionalen Bundestagsabgeordneten für Mittwoch, 13. März, zu einem Treffen nach Berlin ein. Zusammen mit den Bundestagsabgeordneten der anderen Mitgliedsstädte sollen parteiübergreifend die „Berliner Empfehlungen für ein Bundesprogramm Regiopolen“ erarbeitet werden. Auf dieser Basis entsteht ein Antrag, um Fördergelder für Projekte zu erhalten und diese umzusetzen. In einem basisorientierten Ansatz sind bürgernahe Vorhaben zur Stärkung der Regiopole geplant.

Nachteile bei Förderung vermeiden

Mit einer solchen Strategie zur Förderung der kleinen Großstädte kann nach Einschätzung von Leibe verhindert werden, dass sich in einer Zeit großer Herausforderungen (demographischer Wandel, Globalisierung und

Digitalisierung) der Trend zu einer weiteren Metropolisierung auf der einen und zu einer Entleerung ländlicher Räume auf der anderen Seite weiter verstärkt. Der OB weist außerdem darauf hin, dass die kleinen Großstädte bislang nicht immer in die gängigen Förderschubladen mit den Angeboten für große Metropolen und den ländlichen Raum passen. Um Benachteiligungen zu vermeiden, will die Regiopole auch an dieser Stelle ihre politische Lobbyarbeit verstärken.

Start vor drei Jahren

Trier hatte sich 2016 mit Bielefeld, Erfurt, Paderborn, Rostock und Siegen zu dem Regiopole-Netzwerk zusammengeschlossen. Rostock war der Vorreiter bei dem gesamten Prozess. Bereits 2012 war dort die Regiopole als Leitbild der Stadtentwicklung beschlossen worden. 2013 begann die Zusammenarbeit mit Trier zur Initiierung der bundesweiten Plattform.

Regiopolen sind kleinere Großstädte außerhalb von Metropolen, die als Zentrum regionaler Entwicklung, Standort der Wissensgesellschaft und Anziehungspunkt für die sie umgebenden, meist ländlich geprägten Gebiete fungieren. Diese Oberzentren spielen über den Versorgungs- und Ausgleichsaspekt hinaus eine besondere Rolle für ihr Umland, erreichen wegen ihrer geringeren Größe aber nicht den Status einer Metropole. *pe*

Tag der offenen Tür in der Musikschule

Vielfältige Einblicke bietet der Tag der offenen Tür, zu dem die Karl-Berg-Musikschule und ihr Förderverein für Sonntag, 17. März, 14 bis 17 Uhr, einladen. Die Abteilungen Klassik, Jazz und Rock sowie Musical stellen sich mit diversen Konzerten vor. Außerdem können Besucher aller Altersgruppen Instrumente testen und sich beraten lassen. Eltern erhalten Einblicke in die musikalische Früherziehung. Das Programm im Gebäude Paulinstraße 42 b/c wird abgerundet durch einen Infostand des Fördervereins, eine Cafeteria sowie ein Gewinnspiel. *red*

Schulbuchantrag bis 15. März stellen

Die Frist zur Beantragung der Lernmittelfreiheit bei der Schulbuchausleihe an städtischen Schulen endet am 15. März. Die Formulare mit Merkblatt waren im Januar verteilt worden. Der Antrag kann beim Amt für Schulen und Sport, Sichelstraße 8, 54290 Trier, oder online eingereicht werden. Nach dem 15. März eingehende Anträge werden nur in begründeten Ausnahmefällen angenommen. Die Entscheidung über die Bewilligung fällt bis Mitte Mai. Weitere Informationen und das Formular im Internet: www.trier.de, Stichwort „Schulbuchausleihe“. *red*

Absenken der Bordsteine allein reicht nicht aus

Seniorenbeirat verabschiedet Resolution zur Mobilität

Der Seniorenbeirat der Stadt Trier hat eine von seinem Arbeitskreis Wohnen, Bauen und Verkehrsplanung erstellte Resolution zum Thema Mobilität einstimmig verabschiedet und als Empfehlung an den Stadtrat und die Stadtverwaltung weitergeleitet. Der Text enthält sieben Forderungen:

1. Überwege müssen absolut barrierefrei gestaltet werden. Eine Absenkung der Bordsteine genügt nicht: Der Übergang von der Straße zum Gehweg muss eben erfolgen. Dies gilt auch für die Mittelinseln.
2. Für die Umsetzung gilt: Für neu zu bauende Überwege ist dies sofort zu berücksichtigen. Dies gilt ebenso für die umzugestaltenden Überwege. Alle anderen sind danach anzupassen.
3. Unfallträchtige Fußgängerüberwege müssen zusätzlich mit Blinkanlagen ausgerüstet werden.
4. Bei der Nachrüstung von Fußgängerüberwegen und bei deren Einsatz durch Querungshilfen ist besonders in der Umgebung von Altenheimen

und Behinderteneinrichtungen darauf zu achten, dass durch Leitsysteme eine gefahrlose Überquerung der Straße gewährleistet wird. Tempo 30-Zonen sind dort zwingend einzurichten und zu überwachen.

5. Die Funktion von Leitsystemen ist regelmäßig in der Rathaus Zeitung zu erläutern.

6. Ampelphasen in der Nähe von Altenheimen sind dem Tempo von Menschen mit Rollatoren und Rollstuhlfahrern anzupassen.

7. Lange Straßen ohne Fußgängerüberwege sind darauf zu überprüfen, ob nicht solche Angebote oder andere Querungshilfen nötig sind.

Grundlage der aktuellen Resolution ist nach Aussage des Beirats die Tatsache, „dass das gesamte Thema Mobilität und die damit verbundene Sicherheit im Straßenverkehr einen großen Teil der in Trier lebenden rund 25.000 Senioren betrifft.“ Deren Anliegen und Interessen habe der Seniorenbeirat seinem Auftrag gemäß zu vertreten. *red*

Standesamt

Vom 21. Februar bis 6. März wurden beim Standesamt 86 Geburten, davon 26 aus Trier, neun Eheschließungen und 70 Sterbefälle, davon 28 aus Trier, beurkundet.
Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Gehweg an der Baustelle gesperrt

In der Eurener Straße und im Trierweilerweg werden neue Breitbandkabel verlegt. In der Eurener Straße verengt sich die Fahrbahn zwischen den Einmündungen Trierweilerweg und Gneisenaustraße. Im Trierweilerweg ist während der vier- bis sechswöchigen Arbeiten ein Gehweg gesperrt. *red*

Lieblingsbücher aus der Kindheit

- Aktuelle Programmtipps für das Seniorenbüro:**
- „Die Welt zwischen Buchdeckeln – Lieblingsbücher aus der Kindheit“, Lesung mit Autorin Frauke Birtsch, Mittwoch, 13. März, 15.30 Uhr.
 - „Zeit für leisere Töne – Texte zum Leben und Überleben“, Lesung mit Hildegard Hoffmann, Donnerstag, 14. März, 14.30 Uhr.
 - Gymnastikkurs zur Dehnung und Kräftigung der Muskulatur, ab Freitag, 15. März, 10 Uhr.
 - „Gesunde Ernährung im Säure-Basen-Bereich“, Kurs ab Montag, 18. März, 10 bis 11.30 Uhr.
 - Ganzheitliches Gedächtnistraining, Dienstag, 19. März, 10 Uhr. Weitere Infos und Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

Afrikanisches Trommeln

- Aktuelle Programmtipps der VHS: Kreatives Gestalten:**
- Gegenständliches Zeichnen, ab 13. März, mittwochs, 19 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.
 - Schnitzen und Instrumentenbau, ab 18. März, montags, 18 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel.
 - Fotogalerie für Android-Smartphone und Tablet, ab 18. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.
 - Afrikanisches Trommeln und Sprechtrumpfspiele, ab 18. März, montags, 19.30 Uhr, Trommelstudio Akom la Engel.
- Vorträge/Gesellschaft:**
- „HIV/Aids – eine Krankheit verändert ihr Gesicht“, Mittwoch: 13. März, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Lesecafé.
 - „Die Hadriansvilla in Tivoli“, Vortrag mit Diskussion, 13. März, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
 - Workshop „Tomaten zum Genießen und Weiterzichten“, ab 14. März, donnerstags, 17.30 Uhr, Palais Walderdorff, Beletage, Seminarraum.
 - Rhetorik-Basiskurs, 16. März, 10 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
 - „Mein Naturgarten-Balkon“, ab 16. März, samstags, 15 Uhr, Palais Walderdorff, Dornfreihof, Raum 108.
- Ernährung/Bewegung/Gesundheit:**
- „Yoga meets Dance“, Samstag, 16. März, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
 - Yoga für den Rücken, ab 18. März, montags, 18 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
 - Pilates sanft, ab 18. März, montags, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 4.
 - Allround Fitness – Ganzkörpertraining zur Musik, ab 19. März, dienstags, 19 Uhr, Musikschule, Raum V 1.
 - Zumba-Fitness, ab 19. März, dienstags, 19 Uhr, Sporthalle im AMG.
- EDV:**
- PC-Einsteigerkurs 50+, 19. bis 22. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Dornfreihof, Raum 106. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Donnerstag, 21.03.2019, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
 2. Einwohnerfragestunde
 3. Schriftliche Anfragen
 - 3.1. Anfrage der SPD-Fraktion: „Umsetzungsstand Kita-Plätze – Konsequenzen aus Beschluss nach gedämpftem Ausbau“
 - 3.2. Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Sachstand Klimaschutzkonzept“
 - 3.3. Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen: „Daten- und Faktenlage Verkehrsbelastung Alt-Kürenz/ Walzwerk-Umgebung“
 - 3.4. Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen: „Wahlrechtsausschluss“
 - 3.5. Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Sachstand Open-Data-Strategie der Stadt Trier“
 - 3.6. Anfrage der ÜBT-Fraktion: „EU-Fördermittel“
 - 3.7. Anfrage der Linksfraktion: „Frauen in Arbeitsverhältnissen bei der Stadt Trier“
 - 3.8. Anfrage der Linksfraktion: „Exhaus Trier – aktueller Sachstand“
 4. Anträge der Fraktionen
 - 4.1. Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, ÜBT-Fraktion, Linksfraktion und FDP-Fraktion: „Grundschule West“
 - 4.2. Antrag der CDU-Fraktion Trier: „Öffentlicher Personennahverkehr als Pflichtaufgabe“
 - 4.3. Antrag der SPD-Fraktion Trier: „Konzept zur Steuerung von Baumaßnahmen“
 - 4.4. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Nutzungskonzept städtischer Dachflächen für die Energiewende“
 - 4.5. Antrag der AfD-Fraktion: „Resolution zur KiTa-Novelle des Landes“
 - 4.6. Antrag der AfD-Fraktion: „Mehr Bäume für Trier“
 5. Nachwahl von Gremienmitgliedern
 6. Trier Tourismus und Marketing GmbH
 6. Nachwahl eines Mitgliedes in den Aufsichtsrat der TTM GmbH
 7. Unterrichtung des Stadtrates gem. § 33 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO)
 8. Grundsatz- und Ausführungsbeschluss – Herrichtung des ehemaligen Gebäudes des Zollamtes auf dem Gelände der Jägerkaserne zur zukünftigen Nutzung durch die Stadtverwaltung Trier – 2. Kostenfortschreibung – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2019 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
 9. Umsetzung des Sicherheitskonzeptes im Verwaltungsbereich II – Rathaus/ Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2019 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
 10. Zensus 2021: Organisation und Personal
 11. Soziale Stadt Trier-Nord – Umfeldgestaltung Bürgerhaus Trier-Nord – Ausbau eines Teilstückes des Verbindungsweges zwischen Franz-Georg-Straße und Thyrsusstraße – Kostenfortschreibung
 12. Bedarfsplanung Spielplatzmaßnahmen 2019/2020
 13. Gewährung eines Betriebskostenzuschusses an die Trier Tourismus und Marketing GmbH für das Haushaltsjahr 2019
 14. Aussonderung von Beständen der Stadtbibliothek Weberbach
 15. Bebauungsplan BK 24 „Zwischen Schönbornstraße und Güterstraße“ – erneuter Aufstellungsbeschluss und Einleitung der frühzeitigen Beteiligungsverfahren gem. §§ 3 und 4 BauGB
 16. 1. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan BU 25-1 „Stellplatzanlage Wissenschaftspark Petrisberg“ – Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die öffentliche Auslegung
 17. Änderung der Satzung des Zweckverbandes VRT
 18. Grünflächenstrategie der Stadt Trier zur Qualifizierung kommunaler Grünflächen/ 3-Säulen-Strategie
 19. Mündliche Anfragen
- Nichtöffentliche Sitzung:**
20. Auftragsvergabe
 21. Grundstücksangelegenheiten
 22. Verschiedenes
- Trier, den 07.03.2019 *gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister*
- Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Widerspruchsmöglichkeit gegen Datenübermittlungen und Auskunftserteilungen aus dem Melderegister:

- Die Meldebehörde weist darauf hin, dass nach dem Bundesmeldegesetz (BMG) Anträge auf Einrichtung von Übermittlungssperren (Verbot der Weitergabe von Daten) für folgende Fallgestaltungen gestellt werden können:
1. für die Datenübermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften; antragsberechtigt sind Familienangehörige (Ehegatten oder Lebenspartner, minderjährige Kinder und die Eltern von minderjährigen Kindern) der Mitglieder, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören (§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG i.V.m. § 42 Abs. 2 BMG)
Dies gilt nicht, soweit Daten für Zwecke des Steuererhebungsrechts der jeweiligen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft übermittelt werden (§ 42 Abs. 3 Satz 3 BMG).
 2. für Melderegisterauskünfte an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 1 BMG)
 3. für die Datenübermittlung aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 2 BMG)
 4. für die Weitergabe von Daten an Adressbuchverlage (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 3 BMG)
 5. für die Datenübermittlung an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (§ 36 Abs. 1 und 2 BMG i.V.m. § 58 c Abs. 1 SG – Soldatengesetz)
- Die jeweiligen Widersprüche sind beim Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, einzuzeigen.
Weitere Informationen über die genannten Übermittlungssperren erteilt Ihre Meldebehörde (Bürgeramt).
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen
Trier, 12.03.2019 *Stadtverwaltung Trier – Bürgeramt –*

Verpachtung der Kiosk-Gastronomie im Freibad Trier-Nord

Die Stadt Trier verpachtet ab der Badesaison 2019 die Kiosk-Gastronomie im Freibad Trier-Nord. Interessenten, die über Erfahrungen im Gastronomiebereich verfügen, werden gebeten, sich bis zum **22.03.2019 schriftlich** bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Schulen und Sport, Sichelstraße 8, 54290 Trier, zu bewerben.
Auskünfte über die Pachtbedingungen werden vom Amt für Schulen und Sport, Tel.: 0651/718-3400, erteilt.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138
Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchheiß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Architektur- und Städtebaubeirates Freitag, den 15. März 2019, 8.30 Uhr, Rathaus, Am Augustinerhof, Verw.-Geb. I, Besprechungsraum Gangolf, 1. OG

- Tagesordnung:**
Nichtöffentlicher Teil – Freitag, den 15. März 2019, 8.30 Uhr
1. 8.30 h – 10.15 h: Begrüßung der Beiratsmitglieder durch den Dezernenten für Umwelt, Planung, Bauen und Verkehr, Herrn Andreas Ludwig, mit anschließender Rundfahrt und Ortsbesichtigung
 2. – 9. 10.15 h – ca. 17.00 Uhr: Beratung verschiedener Vorhaben *gez. Roland Geiler*
Trier, den 08.03.2019
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Seniorenbeirats

- Der Seniorenbeirat tritt am Mittwoch, den 13. 03. 2019, 14.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.
- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
1. Begrüßung und Festsetzung der Tagesordnung
 2. Protokolle der Sitzungen vom 22.11.2018 und 23.01.2019
 3. Mitteilungen
 4. Vorstellung des Modellprojektes „STUDI“: Smart Home Technik und Dienstleistungen für ein unabhängiges Leben zu Hause (Vortrag von Herrn Joachim Lames, Pflegestützpunkt Kochstraße)
 5. Kurzberichte aus den Arbeitskreisen
 6. Anträge aus den Arbeitskreisen
 7. Termine
 8. Verschiedenes
- Trier, 27.02.2019 *gez. Rosemarie Wessel, Vorsitzende des Seniorenbeirats*
- Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen



Ausschreibungen

- Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:**
Vergabenummer 22/19: Sanierung WC-Anlagen BBS GuT – Heizungs- und Sanitärarbeiten
Massenangaben: 9 WC-Anlagen vom EG bis 3. OG, komplett entkernt und saniert, unterteilt in Mädchen- und Jungen-WC, sowie Lehrer-WC und beh. WC
Angebotseröffnung: Dienstag, 02.04.2019, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 08.05.2019
Ausführungsfrist: 22.07.2019 – 23.08.2019
Vergabenummer 25/19: Neubau eines Jugendtreffs Merowingerstraße 66 - Erd-, Mauer und Betonarbeiten
Massenangaben: ca. 150 m³ Herstellung der Baugrube, ca. 255 m² Herstellung der Fundamentplatte, ca. 40m³ Herstellung von Streifenfundamenten, ca. 220m² Herstellung von Außenmauerwerk
Angebotseröffnung: Mittwoch, 27.03.2019, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 26.04.2019
Ausführungsfrist: 18. KW 2019 – 28. KW 2019
Vergabenummer 26/19: Umbau u. Erweiterung KiTa St. Helena – Neugestaltung der Außenanlagen
Massenangaben: ca. 650 m³ Erdmassen lösen u. entsorgen, ca. 50 m best. Zaunanlage demontieren u. entsorgen, ca. 400 m³ Schottertragschicht 2/32, ca. 60 m³ Holzfallschutzmaterial, ca. 45 m³ Sandkastenfüllung 0/2 - 0/3, 1 St. Metallschaukel, 1 St. Hangrutsche, 1 St. Kombispielgerät, ca. 26 m L-Steine h=55 cm, ca. 17 St. Betonsitzblöcke, ca. 450 m² Betonsteinpflaster, ca. 260 m² wassergebundene Deckschicht d=4 cm mit Unterbau, ca. 55 m Stahlgitterzaun h 1 m bis 1,5 m mit 2 Zufahrtstoren u. 2 Zugangstoren, Pflanzarbeiten aus Hochstämmen, Solitärgehölz, Heckengehölz u. Bodendecker, Rigolen L/B/T ca. 18 m/1,5 m/bis 1,6 m mit Druckleitungen, ca. 130 m Kunststoffrohr, ca. 50 m Drainageleitung
Angebotseröffnung: Mittwoch, 27.03.2019, 11:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 26.04.2019
Ausführungsfrist: 22. KW 2019 – 32. KW 2019
- Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-vergabe.de.
Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden.
Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 07.03.2019 *Stadtverwaltung Trier*
Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen



- Öffentliche Ausschreibung – Kurzfassung**
Vergabenummer: E79783787
Maßnahme: **Neubau THW – Lieferung und Montage Fallturanlage**
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7 – 13, 54290 Trier
Ausführungsfrist: KW 17/2019 bis KW 23/2019
Angebotseröffnung: 27.03.2019, 10:00 Uhr
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage:
www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR *Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller*

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Gesund und nachhaltig Modellprojekt zum Schulessen in Trier

Trier wurde als eine von drei Kommunen ausgewählt, um als Modellregion an dem Projekt „Kita- und Schulessen – die gesündere Wahl erleichtern“ der Netzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Rheinland Pfalz teilzunehmen. Ziel ist nach Angaben des städtischen Amtes für Schulen und Sport, bei einer Prozessberatung ein zukunftsorientiertes Verpflegungskonzept zu entwickeln.

Derzeit wird das Schulessen an den 18 Ganztagschulen in Trierer Stadtgebiet warm angeliefert. Geprüft werden soll nun unter anderem, ob die frische Zubereitung vor Ort eine sinnvolle Alternative sein kann. Neben gesundheitlichen und ökonomischen Aspekten ist auch die Nachhaltigkeit zu beachten. Das Projekt ist im Februar gestartet und endet im September 2020. *red*

WOHIN IN TRIER? (13. bis 19. März 2019)



AUSSTELLUNGEN

bis 19. März

„Stadt mit Grün – naturnahes Trier“, EGP-Bühne, Südallee

bis 20. März

„Blickpunkt 21“, künstlerische Arbeiten von 22 Oberstufenschülern am AMG, FWG und HGT, Angela-Merici-Gymnasium, Neustraße 35

bis 22. März

Malerei von **Brigitte Lichter**, Brüderkrankenhaus, Nordallee 1

bis 23. März

Pop-up-Store der **Künstlergruppe Werkform**, Galerie KM 9 Karl-Marx-Straße

bis 30. März

„Lesen im Schuhkarton“, Klassenprojekt von FWG-Schülern, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

„Mauern, Gitter, Stacheldraht: Politische Verfolgung in der sowjetischen Besatzungszone und der DDR“, Palais Walderdorff, Foyer der Stadtbibliothek

„Die Wandlung eines Sonnenschirms zum Regenschirm“, Kunstwerke von Paul Verstraten, Galerie eigenART, Trier-Galerie, Fleischstraße

„Wir haben weiterhin so schön geschlafen“, künstlerisches Projekt zu den Architekten Ernst und Wilhelm Langloh, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst

bis 31. März

„20 Jahre Fotografische Gesellschaft“, Mitgliederausstellung 2019, Tufa-Galerie, Wechselstraße

bis 4. April

„Mathematik erfassen!“ Universität, Campus I

bis 10. April

Menschenbilder und „Mehr“, Bilder von Monika Scheider, Café „Zur Steipe“

bis 11. April

„Kontraste“, Malerei von Rolf Weiland/Skulpturen von Leo Dellwo, Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 14. April

„Landliebe“, Bilder von Dagmar Wassong, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße

bis 4. Mai

„Urban Art/Informell“, Werke von Amélie Kremer und Hermann Weis, Remise, von-Pidoll-Straße 18

bis 26. Mai

„Trier – eine Festungsstadt?“, Stadtmuseum, Stifterkabinett

bis 30. Juli

„Dialog im Dunkeln“, Ausstellung vollkommener Lichtlosigkeit mit blinden Guides, Pauluskirche

bis 22. September

„Happy Birthday! Barbie wird 60“, Spielzeugmuseum

bis 31. Dezember

„Bürgersteig-Ausstellung“, „dackelige“-Parodie-Porträts von Künstlern auf wechselnden Plakaten, Gebäude Kochstraße 31

15. März bis 13. April

„Blind faith“, Werke von Jens Hunger, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Vernissage: 15. März, 19.30 Uhr

16. März bis 21. April

Staatspreis und Förderpreis für das Kunsthandwerk Rheinland-Pfalz 2019, Stadtmuseum

19. März bis 9. April

„Aqua, quo vadis?“, Ausstellung der Da Vinci asbl. Association of Engineers/Architects/Scientists/Industrials, EGP-Bühne, Südallee weitere Informationen: www.egp.de

Mittwoch, 13.3.

THEATER / KABARETT.....

„Draußen vor der Tür“, von Wolfgang Borchert mit dem „Kulturlabor“ (Schulstück), Tufa, Großer Saal, 10 Uhr, weitere Infos: elke.reiter@kulturlabor-trier.de oder 0651/69953043

„Politisch korrekt“, Schauspiel von Salomé Lelouch, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße, 19.30 Uhr

KONZERTE.....

„Alles auf Anfang“, Konzert mit Eddi Hüneke, Tufa, 20 Uhr

Fünftes Kammerkonzert mit dem **Aris-Quartett**, Rokokosaal im Kurfürstlichen Palais, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Treffen der früheren Rathaus-Mitarbeiter, Restaurant „Postillion“, Herzogenbuscher Straße 1, 15 Uhr

„Die Hochzeit in Schwarz“, Krimi-Dinner, Orangerie Nells Park Hotel, Dasbachstraße, 19 Uhr

Donnerstag, 14.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„#Ausbildungsklarmachen – fit für Bewerbung und Vorstellungsgespräch“, Agentur für Arbeit, 10 bis 16 Uhr

„Stadtbäume – die grünen Lungen der Stadt“, Gespräch mit Vertretern des Grünflächenamts EGP-Bühne, Südallee, 16 bis 18 Uhr

„Der „Große Trier-Plan“ der 1930er Jahre“, Vortrag mit Jürgen Merten, Landesmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Draußen vor der Tür“, von Wolfgang Borchert (Schulstück), Tufa, Großer Saal, 10 Uhr

„Frauen verändern die Welt“, Femmage an die Frauenrechtlerin Hedwig Dohm, Tufa, 20.15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Fünftes Sinfoniekonzert des **Philharmonischen Orchesters mit Werken von Dutilleux, Ravel und Rachmaninow**, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

PARTIES / FESTE.....

Campus Club, Club 11, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Trier – Hei simmer dehemm!“, Museumsstammtisch 1.0 über Modesünden, Stadtmuseum, 19 Uhr

Freitag, 15.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Strafrecht und politische Kultur“, Vortrag mit Thomas Fischer, Theater, Foyer, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Draußen vor der Tür“, von Wolfgang Borchert, Tufa, 10 Uhr

„Theatersport“, Improvisationstheater, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Infected Rain, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 19.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (13. bis 19. März 2019)

Freitag, 15.3.

KONZERTE/SHOWS.....

Ernst Hutter und die Egerländer Musikanten, Europahalle, 20 Uhr

Guitar Heroes, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 23 Uhr

„Edin live on stage“, Metro, 23 Uhr

PARTIES/FESTE.....

90er Party, Kasino, 22 Uhr

2000er Party, Club Toni, 23 Uhr

Space Club, Club 11, 23 Uhr

Magisch, Magisch, Metro, 23 Uhr

Samstag, 16.3.

THEATER/KABARETT.....

„Residenz Schloss und Riegel“, Palais Walderdorff, Raum 5, 20 Uhr

„Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“, Stück von Richard Alfieri, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

„Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi, Herz-Jesu-Kirche, Friedrich-Wilhelm-Straße, 16.30 Uhr

Massendefekt, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

„Männer – Man singt Deutsch“, Kasino am Kornmarkt, 20.30 Uhr

SPORT.....

Fußball: Eintracht Trier – FSV Jägersburg, Moselstadion, 14 Uhr

Handball Damen: DJK/MJC Trier – Füchse Berlin, Arena, 18 Uhr

PARTIES/FESTE.....

XXL-Schlagerparty, Tufa, 22 Uhr

All Stars, Club 11, 23 Uhr

Tanzbar, Club Toni, 23 Uhr

„Wuller vous danser avec Kollektiv?“, Villa Wuller, 23.55 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Dreck weg“-Tag in Ruwer-Eitelsbach, Hüsterwiese, 10 Uhr

Kleider- und Spielzeugbasar, Mehrzweckhalle Biewer, 13 Uhr

Keramik-Workshop, Stadtmuseum, 15 Uhr, Anmeldung: erforderlich: 0651/718-1452

Sonntag, 17.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Nachhaltige Entwicklung: Ethisches Prinzip oder politische Strategie?“, mit Dr. Albert Statz, Palais Walderdorff, Raum 5, 11 Uhr

FÜHRUNGEN.....

„Schön praktisch! Kunstgewerbe aus und für Trier“, mit Diana Lamprecht, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Premierenfieber“: „Romeo und Julia“, Theaterfoyer, 11 Uhr

„Madama Butterfly“, Oper von Giacomo Puccini, Theater, 18 Uhr

Poetry Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

SPORT.....

Internationaler X-Duathlon, Start: Waldstadion, 9 Uhr, weitere Informationen: www.x-duathlon.de

VERSCHIEDENES.....

Tag der offenen Tür, städtische Musikschule, Paulinstraße, 15 Uhr

Jüdisch-christliche Gemeinschaftsfeier, Synagoge, Kaiserstraße, 17 Uhr

Montag, 18.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Reihe „Montags im Mutterhaus“: **Darmtag**, Klinikum Mutterhaus Mitte, Feldstraße, 18 Uhr

„Bible Art Journaling – Bibel kreativ“, mit Sylvia Theis, Petrusbräu, Kalenfelsstraße, 19 Uhr



Unter dem Motto „Blind faith“ zeigt der Berliner Künstler Jens Hunger ab 15. März bei der Gesellschaft für Bildende Kunst unter anderem Gemälde mit leicht grotesken Szenen, darunter ein Stilleben mit Schimpanse. Abbildung: Jens Hunger

Workshop Bildgestaltung der Fotografischen Gesellschaft, Tufa, Wechselstraße, 20 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Draußen vor der Tür“, Tufa, 10 Uhr, (außerdem: 19. März, 10 Uhr)

KONZERTE/SHOWS.....

Concert Lounge 3, Theater, 20.30 Uhr, Infos: www.theater-trier.de

Dienstag, 19.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Ausbildung in Luxemburg“, Beratungstag, Arbeitsagentur, Dasbachstraße, 10/14 Uhr

„Beikost: von der Milch zum Familientisch“, Klinikum Mutterhaus Ehrang, 16 Uhr

„Der Wert der Handarbeit“, mit Karin Bille und Vertretern der „Werkform“-Gruppe, Stadtmuseum, 19 Uhr, Info: www.museum-trier.de

„Rosa Luxemburg: Ein Leben“, mit Ernst Piper, Karl-Marx-Haus, 19 Uhr, Anmeldung erforderlich: karl-marx-haus@fes.de

THEATER/KABARETT.....

Tanzwerkstatt zu „Dornröschen“, früheres Walzwerk, 19 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 7. März 2019